

Joseph Haydn

Die Jahreszeiten

Freitag, 14. Juni 2024, 19h, Fraumünster Zürich
Samstag, 15. Juni 2024, 19h, Kath. Kirche Merenschwand
Sonntag, 16. Juni 2024, 15h, Klosterkirche Kappel a. A.

Singkreis Bezirk Affoltern - Voci Appassionate

Gudrun Sidonie Otto, Sopran - Michael Nowak, Tenor - Robert Koller, Bass

Camerata Fanny Mendelssohn - Konzertmeister Jan Sosinski
Iona Haueter, Cembalo - Leitung: Brunetto d'Arco

Vorverkauf ab Anfang Mai auf www.singkreisaffoltern.ch
oder Telefon 044 761 02 22 (Mo - Fr 8-10h)



GUGGENBUHL

DER FRÜHLING IST DA!



AUS UNSERER GÄRTNEREI

TOPPLER.CH

ARCHITEKTEN



Telefon 044 281 11 10

Begrüssung

Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher

Im Namen des Singkreis Bezirk Affoltern heisse ich Sie herzlich willkommen zu Joseph Haydns «Jahreszeiten». Haben Sie eine Lieblingsjahreszeit? Eine, in der Sie sich am wohlsten fühlen, auf die sie sich jedes Jahr freuen?

Die Jahreszeiten gehören stets in derselben Reihenfolge zur Natur und in unseren Lebenslauf. Daraus ergibt sich eine stete Weiterentwicklung, dann Rückzug und wieder Neubeginn.

Mit unserem Chorleiter Brunetto d'Arco bewegte sich der Chor in den letzten Monaten beim Erarbeiten des Oratoriums immer wieder durch alle Jahreszeiten mit ihren Farben, Klängen, Düften, Emotionen und Bräuchen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude, wenn Sie sich nun im Konzert mit uns durch die «Jahreszeiten» bewegen.

Regula Klee-Hauser, Präsidentin

Joseph Haydn: Die Jahreszeiten

«...hier, wo sich der Genius des Künstlers an der Hand der Natur mit unbegreiflicher Vielseitigkeit, gleich frei und gleich lebendig in den Darstellungen des Erhabensten und Furchtbarsten, wie des Zärtlichsten und Freundlichsten bewegt...»

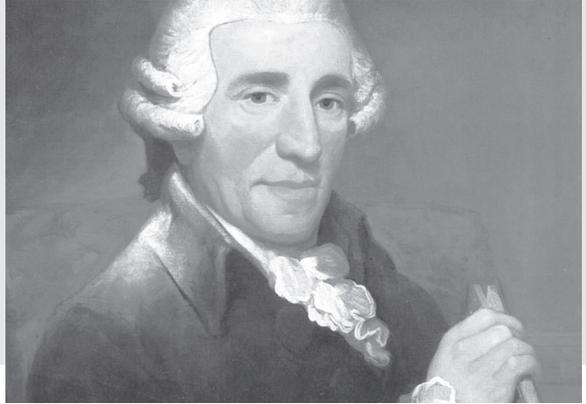
(Breitkopf & Härtel über Haydns Jahreszeiten)

Joseph Haydn ist fast 70 Jahre alt, als er sein grosses Oratorium «Die Jahreszeiten» vollendet.

3 Jahre vorher, am 30. April 1798 wurde Haydns «Schöpfung» uraufgeführt, womit er den grössten Erfolg seines Lebens feiern durfte. Es war, als hätte die Menschheit auf solch ein Werk gewartet. «Die Schöpfung» erlebte einen wahren Siegeszug durch Europa. So wagte sich der erfahrene, von Einfällen immer noch übersprudelnde Komponist an ein weiteres Oratorium. Gottfried van Swieten lieferte auch zu diesem ein Libretto, indem er das englische Versepos «The Seasons» von James Thomson bearbeitete.

Ging die Schöpfung deutlich von göttlicher Initiative aus, wirken im Gang durchs Jahr die geistigen Kräfte mehr im Verborgenen. Im Vordergrund aber steht der Mensch in der tätigen, mitunter auch betrachtenden, mitfühlenden Auseinandersetzung mit der sich wandelnden Natur.

Ausführung und Architektur dieses Oratoriums tragen die Signatur eines Meisters. Jede der 4 Jahreszeiten wird durch die Klänge von



Orchestermusik eingeleitet. Haydn merkt programmatisch an, was die Musik darstellt. Jede der charakteristischen Einstimmungen mündet in ein Rezitativ, das schildert, was jeweils geschieht. In zahlreichen Arien wird das ausgeschmückt und durch die insgesamt 12 Chöre bestärkt. Für jede Jahreszeit sind 3 Chöre ausgearbeitet. Darin wird etwa der «holde Lenz» herbei gesehnt, werden die Schönheiten und Gaben wie auch die Gefahren der Natur und des Lebens besungen. Ein Sonnenaufgang ist ebenso zu erleben, wie ein Welten-Gewitter, während drückende Sommerhitze und winterliche Eiseskälte durch das Solisten-Terzett dargestellt werden. Diese Dreierheit aus Sopran, Tenor und Bass, wird dem 4-stimmigen, gemischten Chor gegenübergestellt, der bisweilen nochmals in Frauen- und Männerstimmen unterteilt wird.

Während der Sommer mit den Abendglocken verklingt, preist der Chor im Herbst den menschlichen Fleiss, drängt die Zuhörer sodann zur Jagd und zur Weinernte hin. Das Jahr mit den Facetten menschlichen Lebens wird in diesem Werk ganz und gar auskostet. Mit dem Winter allerdings nahen Einsamkeit, Verirrung, Verwirrung. Das Ende des Jahres erscheint zugleich als das Ende des Lebens, der Winter als Botschafter des Todes. In der zweitletzten Nummer blickt der Mensch «auf seines Lebens Bild»: Der Lenz ist verblüht... vorbei die Wonnetage...die durchzechten Nächte... Wo blieben die Hoffnungen, die Sorgen, die Sucht nach Ruhm, die hohen Entwürfe? Und was bleibt?

Dies ist eine Schlüsselstelle. Alles bisher Durchlebte erscheint in einer neuen Dimension. Entscheidend ist dabei, dass das Oratorium nicht mit dem Tod endet, sondern sich ein neuer, bisher kaum geahnter Raum eröffnet. Das scheinbare Ende entpuppt sich als eigentlicher Anfang.

Im strahlenden Glanz dieser Musik des alternden, erschöpften Komponisten offenbart sich ein himmlischer, blühender Lenz. Mit dem letzten Chor beginnt gleichsam ein neues Oratorium.

So lässt Joseph Haydn uns zurück mit seiner todesbejahenden, lebensfreundlichen, jugendfrischen Musik der Jahreszeiten, mit der Aussicht auf den «grossen Morgen», mit dem Blick in den offenen Himmel...

Brunetto d'Arco



Brunetto d'Arco, Dirigent

In Chur geboren und aufgewachsen, genoss Brunetto d'Arco seine erste musikalische Ausbildung in der Singschule und dem Kammerchor Chur bei dem hervorragenden Musiker und Musikpädagogen Lucius Juon. Nach dem Besuch der Lehrerseminare in Chur und Dornach und der anschliessenden Aneignung wesentlicher Unterrichtserfahrung begann er mit dem Studium an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern, welches er mit dem Diplom für Berufsdirigenten und Orgel abschloss. Weiterführende Studien in Orchester- und Chordirektion führten ihn unter anderen zu Silvia Caduff (Luzern), Helmut Rilling (Stuttgart) und Prof. Olga Géczy (Frankreich/ USA).

Brunetto d'Arco brachte zahlreiche Oratorien wie auch Orchesterwerke zur Aufführung. Dies namentlich mit dem Engadiner Kammerchor, der Mendelssohn Kantorei, dem Philharmonischen Orchester Riehen, der Camerata Fanny Mendelssohn und dem Singkreis Bezirk Affoltern.



Gudrun Sidonie Otto, Sopran

Gudrun Sidonie Otto begeistert mit ihrem „hellfemininen Edeltimbre“ (FonoForum), und „ihrem frischen und zugleich warmen Sopran“ (Opernglas). Die BAZ titelte 2019 über ihren Roi David/Honegger „Königin David!“ Nach einem Coaching durch Ricarda Merbeth Gesangstudium bei Mario Hoff sowie u.a. bei Klesie Kelly, Renate Biskup, Mira Zakai/Tel Aviv und Stefan Haselhoff. 2004 Stipendiatin der Komischen Oper Berlin. Bis 2007 Solistin an den Landesbühnen Sachsen. 2007 1. Preis Kammeroper Schloss Rheinsberg. Gastspiele u.a. an der Komischen Oper Berlin, Staatsoper Hannover, Staatstheater Nürnberg, Theater Würzburg, Theatre de Picardie, Grand Opera Luxembourg, Opéra National du Rhin Strasbourg und weiteren bedeutenden internationalen Festivals und Konzerthäusern. Meisterkurse in Südtirol, Hongkong, Norwegen, Granada und Sofia. 2019 «Master of Theology» der Universität Basel. Seit 2020 auch Pfarrerin der ref. Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen. Neben zahlreichen Radio- und TV-Aufnahmen vielbeachtete CDs mit Telemann und Mendelssohn u.a. bei cpo. 2024 beim Label Arcantus zwei Solo-CDs: Nostalgia mit Dvořák und De profundis mit Nono, Gubaidulina und Manekke. www.sidonie.one



Michael Nowak, Tenor

Geboren in Innsbruck/Österreich. Ausbildung und Solist bei den Wiener Sängerknaben, Gesangsstudium am Bruckner Konservatorium Linz bei Prof. Trabesinger, Abschluss mit Auszeichnung, Lied- und Oratoriumstudium an der Musikhochschule in Wien bei KS Kurt Equiluz.

Finalist beim internationalen Mozart-Gesangswettbewerb, Preisträger beim 1. Internationalen Bodenseewettbewerb. Langjähriges Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe und des Niedersächsischen Staatstheaters Hannover. Zahlreiche Gastspiele u.a. an der Oper Frankfurt, Stadttheater Koblenz, Oper Helsinki, Stadttheater Bern, Dresden, Bregenz, Staatstheater Stuttgart, Lucerne Festival usw. Umfassendes Opernrepertoire von Barock bis zur Moderne. Mitwirkung an mehreren internationalen Festivals wie Internationales Brucknerfest Linz, Wiener Festwochen, Donaufestwochen, Ludwigsburger Festspiele, Internationales Musikfestival La Coruña, Internationale Festspiele Edinburgh usw. Auftritte mit namhaften Dirigenten wie Wolfgang Gönnenwein, Helmut Rilling, Baron Enoch zu Guttenberg, Fabio Luisi, Bernhard Klee, Peter Schreier, Dennis Russell Davis, Manfred Honeck, Erwin Ortner, Joana Mallwitz uvm. Großes Oratorien-, Passions- und Liedrepertoire von Bach bis zur Moderne. Diverse Rundfunkaufnahmen und CD Einspielungen. Seit 2002 Tätigkeit als Gesangspädagoge am Oberösterreichischen Musikschulwerk. Regietätigkeit bei Opern und Musicals, Chorleiter und Orchesterdirigent. Obmann und künstlerischer Leiter der oberösterreichischen Vereine «NowaCanto» sowie der «Schubertiade Wels».



Robert Koller, Bass

Robert Koller, geboren in Basel, arbeitete als Solist mit Dirigenten unterschiedlichster Prägung wie Andrea Marcon, Heinz Holliger, Jordi Savall oder Jonathan Stockhammer. So sang er beispielsweise Cosroe in Händels „Siroe, Re di Persia“ an der Musikhalle Hamburg und der Zellerbach Hall/San Francisco mit dem Venice Baroque Orchestra unter Andrea Marcon sowie an der Styriarte Graz unter Jordi Savall.

Es folgten Hauptrollen und Orchesterrezitals an der Semperoper Dresden, der Alten Oper Frankfurt, der Berliner Philharmonie, der Tonhalle Zürich, den Schwetzingen SWR Festspielen, am Lucerne Festival, am Davos Festival, an der Società del Quartetto Milano, am Cantiere Internazionale Montepulciano, am Acht Brücken Festival Köln und am Teatro Colon Buenos Aires.

Die solistischen Engagements umfassten unter anderem Werke wie Beethovens Neunte (Berliner Philharmonie, Toyota City), „Elias“ (Kulturcasino Bern), Haydns „Schöpfung“ (Kammerorchester Basel).

2021 sang er Dvořáks „Stabat Mater“ mit dem Musikkollegium Winterthur und als Solist mit der Philharmonie Dresden im Kulturpalast zum Tag der Deutschen Einheit, 2022 an den Gustav Mahler Wochen in Toblach, als Solist im Musikverein Wien und an den Kloster Festspielen Maulbronn. 2023 engagierte ihn das Berner Festival für ein Lied Rezital im Menuhin Forum und 2024 das Arnold Schönberg Center in Wien für ein Soloprogramm.



Iona Haueter, Cembalo

Iona Haueter (*1988) absolvierte den „Bachelor of Arts in Chorleitung“ bei Stefan Albrecht an der Hochschule Musik – Luzern. Ebenda schloss sie den „Master of Arts in Musikpädagogik Schulmusik II“ mit Hauptfach Gesang bei Lilliane Zürcher und den Minor Kirchenmusik ab. Darauf folgte ein Orgeldiplom bei Elisabeth Hangartner an der Kirchenmusikschule Aargau und Meisterkurse bei Antonio Garcia und Jean-Charles Ablitzer. Zurzeit absolviert sie das DAS Orgel bei Pascale Van Coppenolle und Christian Barthen an der Hochschule der Künste Bern. Cembalo Unterricht erhielt sie von Alexander Seidel und Antonio Garcia.

Neben ihrer Unterrichtstätigkeit am Gymnasium Oberwil und an der Sek P Schönenwerd leitet sie den Cantus Firmus Zofingen und den Kirchenchor Oberbuchsiten.

Als Organistin spielt sie u.a. regelmässig an den Bergkirchli Konzerten Arosa, im Kloster Dornach, den Binner Kulturabenden, in der Camerata Fanny Mendelssohn und ist in verschiedenen Kirchgemeinden in den Kantonen Solothurn und Aargau tätig.



Singkreis Bezirk Affoltern

1963 entstand aus einer lose geführten, kleinen Sängergemeinschaft der Singkreis Bezirk Affoltern. Der Singkreis gilt mittlerweile als kulturelle Institution im Knonaueramt. Heute zählt der Chor ca. 50 Mitglieder. Sein Repertoire umfasst vor allem Oratorien und kirchenmusikalische Werke grosser Komponisten. Geleitet wird der Chor von Brunetto d'Arco. Der Dirigent versteht es vorzüglich, die Sängerinnen und Sänger nicht nur in die Musik, sondern auch in die Hintergründe und die Entstehung der Werke einzuführen.

Kern des musikalischen Schaffens bilden grössere Chorwerke, welche jeweils in drei Konzerten im Juni zur Aufführung gebracht werden, unterstützt von einem Orchester aus Berufsmusikern und renommierten Gesangssolisten. Einmal im Jahr, im Mai oder Juni, verbringt der gesamte Chor ein Wochenende zusammen, um intensiv für die anstehenden Konzerte zu proben. Ergänzt wird das Programm durch ein Konzert im Herbst sowie durch die musikalische Gestaltung von ein bis zwei Gottesdiensten pro Jahr.

Voci Appassionate

Seit einigen Jahren probt der Projektchor Voci Appassionate in Muttenz BL mit dem Dirigenten Brunetto d'Arco. Engagierte Laien aus der Region Basel treffen sich wöchentlich zum gemeinsamen Singen und zur Erarbeitung eines Konzertprogramms.

In den letzten Jahren traten die Voci jeweils gemeinsam mit dem Singkreis Bezirk Affoltern bei den Sommerkonzerten auf, so etwa bei Paulus von Felix Mendelssohn, Messias von Georg Friedrich Händel und zuletzt bei der Messe in D-Dur von Ludwig van Beethoven.



Camerata Fanny Mendelssohn

In Würdigung der musikalisch überaus begabten Schwester Felix Mendelssohns, welche am Schaffen des hochgeschätzten Komponisten einen bedeutenden Anteil trägt, entstand aus der intensiven und fruchtbaren Zusammenarbeit des Dirigenten Brunetto d'Arco mit dem polnisch-französischen Geiger Jan Sosinski als Konzertmeister die CAMERATA FANNY MENDELSSOHN.

Das Orchester setzt sich aus bewährten und engagierten Berufsmusikern zusammen. Ziel der CAMERATA FANNY MENDELSSOHN ist vor allem die Förderung und Unterstützung einer lebendigen Oratorienarbeit.

Seit vielen Jahren arbeitet die CAMERATA FANNY MENDELSSOHN mit dem Singkreis Bezirk Affoltern unter der Leitung von Brunetto d'Arco zusammen und hat dabei an den Sommerkonzerten in Zürich, Merenschwand, Bonstetten und Kappel am Albis, u.a. Werke von Beethoven, Brahms, Händel, Mendelssohn, Mozart, Rossini, Bach, Haydn, Bruch und Schubert aufgeführt.



Jan Sosinski, Konzertmeister

Jan Sosinski wurde 1958 in Polen geboren und erhielt dort im Alter von sieben Jahren seinen ersten Geigenunterricht. Sein Violinstudium in Warschau (Prof. Irena Dubiska) schloss er 1982 mit Auszeichnung ab und wurde bald zum Solisten und Konzertmeister beim Radio- und Fernschorchester Warschau. Ab 1984 war Sosinski Konzertmeister des Warschauer Kammerorchesters, mit dem er zahlreiche Tourneen unternahm.

Dank seinem hohen technischen Können und seiner ausgeprägten Musikalität wurde Sosinski zum Konzertmeister in mehreren Berufsorchestern, z.B. in Montbéliard und Mulhouse, beim Orchestre Symphonique de St-Louis, ebenso beim Basler Festival Orchester und bei der CAMERATA FANNY MENDELSSOHN. Daneben unterrichtet Sosinski als Professeur titulaire am *Conservatoire de Musique et de Danse* von Saint-Louis und ist ausserdem als Dirigent von Amateurorchestern tätig.



Singkreis Bezirk Affoltern Voci Appassionante

Sopran

Albertin Simone
Duss Ursula
Fehlmann Nicole
Girardet Irene
Herzer Elisabeth
Hohl Verena
Klee-Hauser Regula
Kleinhans Heidi
Kuhnt Beate
Nufer Monika
Schmid Erika
Schumacher Michèle
Sommer Hermine
Spiss Annemarie
Streiff Co

Waser Christina
Wicki Rita
Wüthrich Margrit

Alt

Arnold Caroline
Denzler Elsbeth
Descoeudres Brigitte
Dinkelmann Regina
Dossenbach Regina
Fehlmann Colette
Gebhardt Daniela
Geiger Annemieke
Haueter Rosie

Koch Hildegard
Kovats Sperisen Kati
Ledermann Therese
Lutz Marisa
Lutz Nina
Natzler Astrid
Sätteli Rahel
Schmitz Cornelia
Schüle Margret
Soland Heidi
Thüler Hanna
Vöhringer Tiana
Weiss Kathrin



Tenor

Beurer Bruno
Bigger-v.Planta Lilli
Caprez Toni
Gautschi Heleen
Haltner Daniel
Ledermann Beat
Lautenschlager Josef
Poser Rolf
Sperisen Christoph
Strulik Stefanie
Wetzel Monika
Wetzel Reto

Bass

Aeschbacher Christian
Albrecht Hansueli
Descoedres Georges
Ermuth Volker
Graf Bruno
Hurschler Werner
Pfeifer Hans-Ruedi
Schachinger Bernd
Steege Christian
Waldburger Kurt

Die Jahreszeiten

Oratorium von Joseph Haydn (Hob. XXI:3)
nach einem Libretto von Gottfried van Swieten

Der Frühling

1. Einleitung und Rezitativ

Simon

Seht, wie der strenge Winter flieht!
Zum fernen Pole zieht er hin.
Ihm folgt auf seinen Ruf
der wilden Stürme brausend Heer
mit grässlichem Geheul.

Lukas

Seht, wie vom schroffen Fels der Schnee
in trüben Strömen sich ergießt!

Hanne

Seht, wie vom Süden her,
durch laue Winde sanft gelockt,
der Frühlingsbote streicht!

2. Chor des Landvolks

Alle

Komm, holder Lenz!
Des Himmels Gabe, komm!
Aus ihrem Todesschlaf
erwecke die Natur.

Mädchen und Weiber

Er naht sich, der holde Lenz,
schon fühlen wir den linden Hauch,
bald lebet alles wieder auf.

Männer

Frohlocket ja nicht allzu früh!
Oft schleicht, in Nebel eingehüllt,
der Winter noch zurück und streut
auf Blüt' und Keim sein starres Gift.

Alle

Komm, holder Lenz!

Des Himmels Gabe, komm!
Auf uns're Fluren senke dich!
Komm, holder Lenz, o komm
und weile länger nicht!

3. Rezitativ

Simon

Vom Widder strahlet jetzt
die helle Sonn' auf uns herab.
Nun weichen Frost und Dampf,
und schweben laue Dünst' umher.
Der Erde Busen ist gelöst,
erheitert ist die Luft.

4. Arie

Simon

Schon eilet froh der Ackermann
zur Arbeit auf das Feld,
in langen Furchen schreitet er
dem Pfluge flötend nach.
In abgemess'nem Gange dann
wirft er den Samen aus;
den birgt der Acker treu und reift
ihn bald zur gold'nen Frucht.

5. Rezitativ

Lukas

Der Landmann hat sein Werk vollbracht
und weder Müh' noch Fleiß gespart.
Den Lohn erwartet er
aus Händen der Natur
und fleht darum den Himmel an.

6. Bittgesang

Terzett und Chor

Sei nun gnädig, milder Himmell!
Öffne dich und träufe Segen

über unser Land herab!
Lass deinen Tau die Erde wäss'ren!
Lass Regenguss die Furchen tränken!
Lass deine Lüfte wehen sanft!
Lass deine Sonne scheinen hell!
Uns sprießet Überfluss alsdann,
und deiner Güte Dank und Ruhm.

7. Rezitativ

Hanne

Erhört ist unser Fleh'n,
der laue West' erwärmt und füllt
die Luft mit feuchten Dünsten an.
Sie häufen sich; nun fallen sie,
und gießen in der Erde Schoß
den Schmuck und Reichtum der Natur.

8. Freudenlied

Hanne

O wie lieblich ist der Anblick
der Gefilde jetzt!
Kommt, ihr Mädchen,
lasst uns wallen
auf der bunten Flur!

Lukas

O wie lieblich ist der Anblick
der Gefilde jetzt!
Kommt, ihr Bursche, lasst uns wallen
zu dem grünen Hain!

Hanne

Seht die Lilie,
seht die Rose,
seht die Blumen all!

Lukas

Seht die Auen,
seht die Wiesen,
seht die Felder all!

Mädchen und Burschen

O wie lieblich ist der Anblick
der Gefilde jetzt!
Lasst uns wallen
auf der bunten Flur!
Lasst uns wallen
zu dem grünen Hain!

Hanne

Seht die Erde,
seht die Wässer,
seht die helle Luft!

Lukas

Alles lebet,
alles schwebet,
alles reget sich.

Hanne

Seht die Lämmer,
wie sie springen!

Lukas

Seht die Fische,
welch Gewimmel!

Hanne

Seht die Bienen,
wie sie schwärmen!

Lukas

Seht die Vögel,
welch Geflatter!

Chor

Alles lebet,
alles schwebet,
alles reget sich.

Mädchen

Welche Freude,
welche Wonne
schwellet unser Herz!

Burschen und Mädchen

Süße Triebe,
sanfte Reize
heben uns're Brust.

Simon

Was ihr fühlet,
was euch reizet,
ist des Schöpfers Hauch.

Mädchen und Burschen

Lasst uns ehren,
lasst uns loben,
lasst uns preisen ihn!

Männer

Lasst erschallen,
ihm zu danken,
eure Stimmen hoch!

Chor

Lasst erschallen,
ihm zu danken,
uns're Stimmen hoch!
Ewiger, mächtiger, gütiger Gott!

Terzett

Von deinem Segensmahle
hast du gelabet uns.

Männer

Mächtiger Gott!

Terzett

Vom Strome deiner Freuden
hast du getränkt uns,
gütiger Gott!

Chor

Ewiger, mächtiger, gütiger Gott!

Simon

Ewiger!

Lukas
Mächtiger!

Hanne
Gütiger Gott!

Chor
Ehre, Lob und Preis sei dir,
ewiger, mächtiger, gütiger Gott!

Der Sommer

9. Einleitung und Rezitativ

Lukas
In grauem Schleier rückt heran
das sanfte Morgenlicht;
mit lahmen Schritten weicht vor ihm
die träge Nacht zurück.
Zu düstern Höhlen flieht
der Leichenvögel blinde Schar;
ihr dumpfer Klage-ton
beklemmt das ganze Herz nicht mehr.

Simon
Des Tages Herold meldet sich;
mit scharfem Laute ruft er
zu neuer Tätigkeit
den ausgeruhten Landmann auf.

10. Arie und Rezitativ

Simon
Der munt're Hirt versammelt nun
die frohen Herden um sich her;
zur fetten Weid' auf grünen Höh'n
treibet er sie langsam fort.
Nach Osten blickend steht er dann
auf seinem Stabe hingelehnt,
zu seh'n den ersten Sonnenstrahl,
welchem er entgegen harrt.

Hanne
Die Morgenröte bricht hervor,
wie Rauch verflieget das leichte Gewölk,
der Himmel pranget im hellen Azur,
der Berge Gipfel in feurigem Gold.

11. Terzett und Chor

Terzett
Sie steigt herauf, die Sonne, sie steigt,
sie naht, sie kommt,
sie strahlt, sie scheint.

Chor
Sie scheint in herrlicher Pracht,
in flammender Majestät!
Heil, o Sonne, Heil!
Des Lichts und Lebens Quelle, Heil!
O du, des Weltalls Seel' und Aug',
der Gottheit schönstes Bild!
Dich grüßen dankbar wir!

Terzett
Wer spricht sie aus, die Freuden alle,

die deine Huld in uns erweckt!
Wer zählet sie, die Segen alle,
die deine Mild' auf uns ergießt!

Chor
Die Freuden, o, wer spricht sie aus?
Die Segen, o, wer zählet sie?

Hanne
Dir danken wir, was uns ergötzt.

Lukas
Dir danken wir, was uns belebt..

Simon
Dir danken wir, was uns erhält.

Terzett
Dem Schöpfer aber danken wir,
was deine Kraft vermag.

Chor
Heil, o Sonne, Heil!
Des Lichts und Lebens Quelle, Heil!
Dir jauchzen alle Stimmen,
dir jauchzet die Natur!

Terzett und Chor
Dir jauchzet die Natur!

12. Rezitativ

Simon
Nun regt und bewegt sich alles umher,
ein buntes Gewühl bedeckt die Flur.
Dem braunen Schnitter neiget sich der Saaten
wallende Flut,
die Sense blitzt, da sinkt das Korn;
doch steht es bald und aufgehäuft in festen
Garben wieder da.

13. Rezitativ

Lukas
Die Mittagssonne brennet jetzt in voller Glut
und gießt durch die entwölkte Luft
ihr mächtiges Feu'r in Strömen hinab.
Ob den gesengten Flächen schwebt
im nieder'n Qualm ein blendend' Meer
von Licht und Widerschein.

14. Cavatina

Lukas
Dem Druck erliegt die Natur.
Welke Blumen,
dürre Wiesen,
trock'ne Quellen:
Alles zeigt der Hitze Wut,
und kraftlos schmachten Mensch und Tier,
am Boden hingestreckt.

15. Rezitativ

Hanne
Willkommen jetzt, o dunkler Hain,

wo der bejahrten Eiche Dach
den kühlenden Schirm gewährt,
und wo der schlanken Espe Laub
mit leisem Gelispel rauscht.
Am weichen Moose rieselt da
in heller Flut der Bach,
und fröhlich summend irrt und wirrt
die bunte Sonnenbrut.
Der Kräuter reinen Balsamduft
verbreitet Zephirs Hauch,
und aus dem nahen Busche tönt
des jungen Schäfers Rohr.

16. Arie

Hanne

Welche Labung für die Sinne!
Welch' Erholung für das Herz!
Jeden Aderzweig durchströmet
und in jeder Nerve bebt
erquickendes Gefühl.
Die Seele wachet auf
zum reizenden Genuss,
und neue Kraft erhebt
durch milden Drang die Brust.

17. Rezitativ

Simon

O seht! Es steigt in der schwülen Luft
am hohen Saume des Gebirgs
von Dampf und Dunst ein fahler Nebel auf.
Empor gedrängt dehnt er sich aus
und hüllet bald den Himmelsraum
in schwarzes Dunkel ein.

Lukas

Hört, wie vom Tal ein dumpf' Gebrüll
den wilden Sturm verkünd't!
Seht, wie von Unheil schwer
die finst're Wolke langsam zieht
und drohend auf die Eb'ne sinkt.

Hanne

In banger Ahnung stockt
das Leben der Natur.
Kein Tier, kein Blatt beweget sich,
und Todesstille herrscht umher.

18. Chor

Ach, das Ungewitter naht!
Hilf uns, Himmel!
O wie der Donner rollt!
O wie die Winde toben!
Wo flieh'n wir hin!
Flammende Blitze durchwühlen die Luft,
von zackigen Keilen berstet die Wolke,
und Güsse stürzen herab.
Wo ist Rettung?
Wütend rast der Sturm,
der weite Himmel entbrennt.
Himmel, hilf uns!
Wo ist Rettung?
Weh' uns Armen!
Schmetternd krachen Schlag auf Schlag,

die schweren Donner fürchterlich.
Weh' uns, weh' uns!
Erschüttert wankt die Erde
bis in des Meeres Grund.

19. Terzett mit Chor

Lukas

Die düster'n Wolken trennen sich,
gestillet ist der Stürme Wut.

Hanne

Vor ihrem Untergange
blickt noch die Sonn' empor.
Und von dem letzten Strahle glänzt
mit Perlenschmuck geziert die Flur.

Simon

Zum lang gewohnten Stalle kehrt,
gesättigt und erfrischt
das fette Rind zurück.

Lukas

Dem Gatten ruft die Wachtel schon.

Hanne

Im Grase zirpt die Grille froh.

Simon

Und aus dem Sumpfe quakt der Frosch.

Terzett

Die Abendglocke tönt!
Von oben winkt der helle Stern,
und ladet uns zur sanften Ruh.

Männerchor

Mädchen, Bursche, Weiber, kommt!
Unser wartet süßer Schlaf,
wie reines Herz, gesunder Leib
und Tagesarbeit ihn gewährt.
Mädchen, Bursche, Weiber, kommt!

Frauenchor

Wir geh'n, wir folgen euch.

Chor

Die Abendglocke hat getönt;
von oben blinkt der helle Stern
und ladet uns zur sanften Ruh.

Der Herbst

20. Einleitung und Rezitativ

Hanne

Was durch seine Blüte
der Lenz zuerst versprach;
was durch seine Wärme
der Sommer reifen ließ;
zeigt der Herbst in Fülle
dem frohen Landmann jetzt.

21. Rezitativ

Lukas

Den reichen Vorrat fährt er nun
auf hochbelad'nen Wagen ein.
Kaum fasst der weiten Scheune Raum,
was ihm sein Feld hervorgebracht.
Sein heit'res Auge blickt umher,
es misst den aufgetürmten Segen ab,
und Freude strömt in seine Brust.

22. Terzett und Chor

Simon

So lohnet die Natur den Fleiß,
ihn ruft, ihn lacht sie an,
ihn muntert sie durch Hoffnung auf,
ihm steht sie willig bei;
ihm wirket sie mit voller Kraft.

Hanne und Lukas

Von dir, o Fleiß, kommt alles Heil.
Die Hütte, die uns schirmt,
die Wolle, die uns deckt,
die Speise, die uns nährt,
ist deine Gab', ist dein Geschenk.
O Fleiß, o edler Fleiß, von dir kommt alles Heil.

Hanne

Du flößest Tugend ein,
und rohe Sitten milderst du.

Lukas

Du wehrest Laster ab
und reinigst der Menschen Herz.

Simon

Du stärkest Mut und Sinn
zum Guten und zu jeder Pflicht

Terzett

O Fleiß, von dir kommt alles Heil.

Chor

O Fleiß, o edler Fleiß,
von dir kommt alles Heil.

23. Rezitativ

Hanne

Seht, wie zum Haselbusche dort
die rasche Jugend eilt!
An jedem Aste schwinget sich
der Kleinen lose Schar,
Und der bewegten Staud' entstürzt
gleich Hagelschau'r die lock're Frucht.

Simon

Hier klimmt der junge Bau'r
den hohen Stamm entlang,
die Leiter flink hinauf.
Vom Wipfel, der ihn deckt,
sieht er sein Liebchen nah'n
und ihrem Tritt entgegen
fliegt dann im trauten Scherze
die runde Nuss herab.

Lukas

Im Garten steh'n um jeden Baum
die Mädchen, groß und klein,
dem Obste, das sie klauben,
an frischer Farbe gleich.

24. Duett

Lukas

Ihr Schönen aus der Stadt, kommt her!
Blickt an die Töchter der Natur,
die weder Putz noch Schminke ziert!
Da seht mein Hannchen, seht!
Ihr blüht Gesundheit auf den Wangen;
im Auge lacht Zufriedenheit,
und aus dem Munde spricht das Herz,
wenn sie mir Liebe schwört.

Hanne

Ihr Herrchen, süß und fein, bleibt weg!
Hier schwinden eure Künste ganz,
und glatte Worte wirken nicht;
man gibt euch kein Gehör.
Nicht Gold, nicht Pracht kann uns
verblenden.
Ein redlich Herz ist, was uns rührt,
und meine Wünsche sind erfüllt,
wenn treu mir Lukas ist.

Lukas

Blätter fallen ab,
Früchte welken hin,
Tag' und Jahr' vergeh'n,
nur meine Liebe nicht.

Hanne

Schöner grünt das Blatt,
süßer schmeckt die Frucht,
heller glänzt der Tag,
wenn deine Liebe spricht.

Beide

Welch' ein Glück ist treue Liebe!
Uns're Herzen sind vereinet;
trennen kann sie Tod allein.

Lukas

Liebstes Hannchen!

Hanne

Bester Lukas!

Beide

Lieben und geliebet werden
ist der Freuden höchster Gipfel,
ist des Lebens Wonn' und Glück.

25. Rezitativ

Simon

Nun zeigt das entblößte Feld
der ungebet'nen Gäste Zahl,
die an den Halmen Nahrung fand
und irrend jetzt sie weiter sucht.
Des kleinen Raubes klaget nicht

der Landmann, der ihn kaum bemerkt;
dem Übermaße wünscht
er doch nicht ausgestellt zu sein.
Was ihn dagegen sichern mag,
sieht er als Wohltat an,
und willig fröhnt er dann zur Jagd,
die seinen guten Herrn ergetzt.

26. Arie

Simon

Seht auf die breiten Wiesen hin!
Seht, wie der Hund im Grase streift!
Am Boden suchet er die Spur
und geht ihr unablässig nach.
Jetzt aber reißt Begierd' ihn fort;
er horcht auf Ruf und Stimme nicht mehr;
er eilet zu haschen – da stockt sein Lauf.
Und steht er unbewegt wie Stein.
Dem nahen Feinde zu entgeh'n,
erhebt der scheue Vogel sich,
doch rettet ihn nicht schneller Flug.
Es blitzt, es knallt, ihn erreicht das Blei
und wirft ihn tot aus der Luft herab.

27. Rezitativ

Lukas

Hier treibt ein dichter Kreis
die Hasen aus dem Lager auf.
Von allen Seiten hingedrängt,
hilft ihnen keine Flucht.
Schon fallen sie und liegen bald
in Reihen freudig hingeählt.

28. Chor der Landleute und Jäger

Männerchor

Hört das laute Getön',
das dort im Walde klinget!

Frauenchor

Welch' ein lautes Getön
durchklingt den ganzen Wald!

Alle

Es ist der gellenden Hörner Schall,
der gierigen Hunde Gebelle.

Männer

Schon flieht der aufgesprengte Hirsch,
ihm rennen die Doggen und Reiter nach.

Alle

Er flieht, er flieht. O wie er sich streckt!
Ihm rennen die Doggen und Reiter nach.
O wie er springt! O wie er sich streckt!
Da bricht er aus den Gesträuchen hervor,
und läuft über Feld in das Dickicht hinein.

Männer

Jetzt hat er die Hunde getäuscht;
zerstreuet schwärmen sie umher.

Alle

Die Hunde sind zerstreut;
sie schwärmen hin und her.

Jäger

Tajo, tajo, tajo!

Männer

Der Jäger Ruf, der Hörner Klang
versammelt auf's Neue sie.

Alle

Ho, ho, ho! Tajo! Ho, ho!
Mit doppeltem Eifer stürzt nun
der Haufe vereint auf die Fährte los.

Jäger

Tajo!

Frauen

Von seinen Feinden eingeholt,
an Mut und Kräften ganz erschöpft,
erliegt nun das schnelle Tier.

Männer

Sein nahes Ende kündigt an
des tönenden Erzes Jubellied,
der freudigen Jäger Siegeslaut.

Jäger

Halali!

Frauen

Den Tod des Hirsches kündigt an
des tönenden Erzes Jubellied,
der freudigen Jäger Siegeslaut.

Jäger

Halali!

Alle

Den Tod des Hirsches kündigt an
des tönenden Erzes Jubellied,
der freudigen Jäger Siegeslaut.
Halali!

29. Rezitativ

Hanne

Am Rebenstocke blinket jetzt
die helle Traub' in vollem Saft,
und ruft dem Winzer freundlich zu,
dass er, zu lesen sie, nicht weile.

Simon

Schon werden Kuf' und Fass
zum Hügel hingetragen,
und aus den Hütten strömet
zum frohen Tagewerke
das munt're Volk herbei.

Hanne

Seht, wie den Berg hinan
von Menschen alles wimmelt!

Hört, wie der Freudenton
von jeder Seit' erschallet!

Lukas

Die Arbeit fördert lachender Scherz
vom Morgen bis zum Abend hin,
und dann erhebt der brausende Most
die Fröhlichkeit zum Lustgeschrei.

30. Chor

Alle

Juchhe! Juchhe! Der Wein ist da,
die Tonnen sind gefüllt.
Nun lasst uns fröhlich sein,
Und juchhe, juchhe, juchhe, juch!
aus vollem Halse schrei'n!

Männer

Lasst uns trinken!
Trinket, Brüder!
Lasst uns fröhlich sein!

Frauen

Lasst uns singen!
Singet alle!
Lasst uns fröhlich sein!

Alle

Juchhe, juchhe, juch! Es lebe der Wein!

Männer

Es lebe das Land, wo er uns reift!
Es lebe das Fass, das ihn verwahrt!
Es lebe der Krug, woraus er fließt!
Kommt, ihr Brüder!
Füllt die Kannen!
Leert die Becher!
Lasst uns fröhlich sein!

Alle

Heida! Lasst uns fröhlich sein!
Und juchhe, juchhe, juch!
aus vollem Halse schrei'n!
Juchhe, juch! Es lebe der Wein!

Frauen

Nun tönen die Pfeifen
Und wirbelt die Trommel.
Hier kreischet die Fiedel,
Da schnarret die Leier
und dudelt der Bock.

Männer

Schon hüpfen die Kleinen
und springen die Knaben;
dort fliegen die Mädchen
im Arme der Bursche
den ländlichen Reih'n.

Frauen

Heisa, hopsa! Lasst uns hüpfen!

Männer

Ihr Brüder, kommt!

Frauen

Heisa, hopsa! Lasst uns springen!

Männer

Die Kannen füllt!

Frauen

Heisa, hopsa! Lasst uns tanzen!

Männer

Die Becher leert!

Alle

Heida, lasst uns fröhlich sein!
Und juchhe, juchhe, juch!
aus vollem Halse schrei'n!
(...)

Alle

(...)
Es lebe der Wein, der edle Wein,
der Grillen und Harm verscheucht!
Sein Lob ertöne laut und hoch
in tausendfachem Jubelschall!
Heida, lasst uns fröhlich sein!
Und juchhe, juchhe, juch!
aus vollem Halse schrei'n!

Der Winter

31. Einleitung, Rezitativ, Cavatina

Simon

Nun senket sich das blasse Jahr,
und fallen Dünste kalt herab.
Die Berg' umhüllt ein grauer Dampf,
der endlich auch die Flächen drückt,
und am Mittage selbst
der Sonne matten Strahl verschlingt.

Hanne

Aus Lapplands Höhlen schreitet her
der stürmisch düst're Winter jetzt.
Vor seinem Tritt erstarrt
in banger Stille die Natur.

Hanne

Licht und Leben sind geschwächt,
Wärm' und Freude sind verschwunden.
Unmutsvollen Tagen
folget schwarzer Nächte lange Dauer.

32. Rezitativ

Lukas

Gefesselt steht der breite See,
gehemmt in seinem Laufe der Strom.
Im Sturze vom türmenden Felsen hängt
gestockt und stumm der Wasserfall.
Im dürrn Haine tönt kein Laut;
die Felder deckt, die Täler füllt
ein' ungeheu're Flockenlast.
Der Erde Bild ist nun ein Grab,
wo Kraft und Reiz erstorben liegt,
wo Leichenfarbe traurig herrscht,

und wo dem Blicke weit umher
nur öde Wüstenei sich zeigt.

33. Arie

Lukas

Hier steht der Wand'rer nun,
verwirrt und zweifelhaft,
wohin den Schritt er lenken soll.
Vergebens suchet er den Weg;
ihn leitet weder Pfad noch Spur.
Vergebens strenget er sich an
und wadet durch den tiefen Schnee;
er find't sich immer mehr verirrt.
Jetzt sinket ihm der Mut,
und Angst beklemmt sein Herz,
da er den Tag sich neigen sieht,
und Müdigkeit und Frost
ihm alle Glieder lähmt.
Doch plötzlich trifft sein spähend' Aug'
der Schimmer eines nahen Lichts.
Da lebt er wieder auf;
vor Freude pocht sein Herz.
Er geht, er eilt der Hütte zu,
wo starr und matt er Labung hofft.

34. Rezitativ

Lukas

Sowie er naht, schallt in sein Ohr,
durch heulende Winde nur erst geschreckt,
heller Stimmen lauter Klang.

Hanne

Die warme Stube zeigt ihm dann
des Dörfchens Nachbarschaft,
vereint in trautem Kreise,
den Abend zu verkürzen
mit leichter Arbeit und Gespräch.

Simon

Am Ofen schwatzten hier
von ihrer Jugendzeit die Väter.
Zu Körb' und Reusen flicht
die Weidengert' und Netze strickt
der Söhne munt'rer Haufe dort.
Am Rocken spinnen die Mütter,
am laufenden Rade die Töchter,
und ihren Fleiß belebt
ein ungekünstelt frohes Lied.

35. Lied mit Chor

Frauen und Mädchen
Knurre, schnurre, knurre!
Schnurre, Rädchen, schnurre!

Hanne

Drille, Rädchen, lang und fein,
drille fein ein Fädelein
mir zum Busenschleier!
Weber, webe zart und fein,
webe fein das Schleierlein
mir zur Kirmesfeier!

Außen blank und innen rein,
muss des Mädchens Busen sein,
wohl deckt ihn der Schleier.
Außen blank und innen rein,
fleißig, fromm und sittsam sein,
locket wack're Freier.

36. Rezitativ

Lukas

Abgesponnen ist der Flachs,
nun steh'n die Räder still.
Da wird der Kreis verengt
und von dem Männervolk umringt,
zu horchen auf die neue Mär,
die Hanne jetzt erzählen wird.

37. Lied mit Chor

Hanne

Ein Mädchen, das auf Ehre hielt,
liebt einst ein Edelmann,
da er schon längst nach ihr gezielt,
traf er allein sie an.
Er stieg sogleich vom Pferd und sprach:
Komm, küsse deinen Herrn!
Sie rief vor Angst und Schrecken: Ach!
Ach ja, von Herzen gern.

Chor

Ei, ei, warum nicht nein?

Hanne

Sei ruhig, sprach er, liebes Kind,
und schenke mir dein Herz!
Denn meine Lieb' ist treu gesinnt,
nicht Leichtsinn oder Scherz.
Dich mach ich glücklich:
Nimm dies Geld, den Ring, die gold'ne Uhr,
und hab' ich sonst, was dir gefällt,
o sag's und ford're nur!

Chor

Ei, ei, das klingt recht fein!

Hanne

Nein, sagt sie, das wär' viel gewagt:
Mein Bruder möcht' es seh'n,
und wenn er's meinem Vater sagt,
wie wird mir's dann ergeh'n!
Er ackert uns hier allzunah,
sonst könnt' es wohl gescheh'n.
Schaut nur, von jenem Hügel da
könnt ihr ihn ackern seh'n.

Chor

Ho, ho, was soll das sein?

Hanne

Indem der Junker geht und sieht,
schwingt sich das lose Kind
auf seinen Rappen und entflieht
geschwinder als der Wind.
Lebt wohl, ruft sie, mein gnäd'ger Herr,
so räch' ich meine Schmach.

Ganz eingewurzelt stehet er
und gafft ihr staunend nach.

Chor

Ha, ha, das war recht fein.

38. Rezitativ

Simon

Von dürrer Oste dringt
ein scharfer Eishauch jetzt hervor.
Schneidend fährt er durch die Luft,
verzehret jeden Dunst
und hascht des Tieres Odem selbst.
Des grimmigen Tyranns,
des Winters Sieg ist nun vollbracht,
und stummer Schrecken drückt
den ganzen Umfang der Natur.

39. Arie

Simon

Erblicke hier, betörter Mensch,
erblicke deines Lebens Bild!
Verblühet ist dein kurzer Lenz,
erschöpft deines Sommers Kraft.
Schon welkt dein Herbst dem Alter zu,
schon naht der bleiche Winter sich
und zeigt dir das off'ne Grab.
Wo sind sie nun, die hoh'n Entwürfe,
die Hoffnungen von Glück,
die Sucht nach eitler Ruhme,
der Sorgen schwere Last?
Wo sind sie nun, die Wonnetage,
verschwelgt in Üppigkeit.
Und wo die frohen Nächte,
im Taumel durchgewacht!
Verschwunden sind sie wie ein Traum,
nur Tugend bleibt.
Sie bleibt allein,
und leitet uns unwandelbar
durch Zeit- und Jahreswechsel,
durch Jammer oder Freude
bis zu dem höchsten Ziele hin.

40. Terzett und Chor

Simon

Dann bricht der große Morgen an,
der Allmacht zweites Wort erweckt
zu neuem Dasein uns,
von Pein und Tod auf immer frei.

Lukas und Simon

Die Himmelsporten öffnen sich;
der heil'ge Berg erscheint.
Ihn krönt des Herren Zelt,
wo Ruh' und Friede thront.

Chor

Wer darf durch diese Pforten geh'n?

Terzett

Der Arges mied und Gutes tat.

Chor

Wer darf besteigen diesen Berg?

Terzett

Von dessen Lippen Wahrheit floss.

Chor

Wer darf in diesem Zelte wohnen?

Terzett

Der Armen und Bedrängten half.

Chor

Wer wird den Frieden dort genießen?

Terzett

Der Schutz und Recht der Unschuld gab.

Chor

O seht, der große Morgen naht!
O seht, er leuchtet schon!
Die Himmelsporten öffnen sich,
der heil'ge Berg erscheint!
Vorüber sind, verbrauset sind
die leidenvollen Tage,
des Lebens Winterstürme.
Ein ew'ger Frühling herrscht,
und grenzenlose Seligkeit
wird der Gerechten Lohn.

Terzett

Lasst uns werd' einst ein solcher Lohn!
Lasst uns wirken, lasst uns streben!

Chor

Lasst uns kämpfen, lasst uns harren,
zu erringen diesen Preis!
Uns leite deine Hand, o Gott!
Verleih' uns Stärk' und Mut!
Dann siegen wir,
dann geh'n wir ein
in deines Reiches Herrlichkeit.

Amen.

Hauptsponsoren

Fachstelle Kultur des Kantons Zürich
Markant-Stiftung
Reformierte Kirchgemeinde Knonauer Amt
GGA Gemeinnützige Gesellschaft des
Bezirks Affoltern
Raiffeisenbank, Geschäftsstellen Affoltern
und Mettmenstetten
LABOR3 Architektur GmbH, Bonstetten
Dr. Thomas Müller, Flims
Dr. Erich Klopfenstein, Aeugst am Albis

Sponsoren

Migros-Kulturprozent
Blumen Schneebeli, Affoltern am Albis

Ursula und Franz Meier, Oberlunkhofen
Kurt Waldburger, Staad
Rolf Werner, Bonstetten
Rösli von der Crone, Hedingen
Heidi und Jean-Pierre Feuz, Mettmenstetten
Heleen und Hans-Peter Gautschi, Affoltern a.A.
Elisabeth und Peter Spinner, Mettmenstetten
Christiane Zaugg-Bühler, Obfelden
Regula und Martin Klee-Hauser, Affoltern a.A.

Reformierte Kirchgemeinde Stallikon Wettswil
Reformierte Kirchgemeinde Kappel am Albis
Reformierte Kirchgemeinde Hedingen
Reformierte Kirchgemeinde Bonstetten
Katholische Pfarrei Merenschwand
Katholische Pfarrei Affoltern am Albis
Stadt Affoltern am Albis
Politische Gemeinde Aeugst am Albis
Politische Gemeinde Stallikon
Politische Gemeinde Kappel am Albis
Politische Gemeinde Merenschwand



Der Singkreis dankt seinen treuen Sponsoren und Gönnern sowie den politischen Gemeinden und Kirchgemeinden für die grosszügige Unterstützung. Ohne diese könnten die Konzerte nicht durchgeführt werden. Bitte berücksichtigen Sie die aufgelisteten Firmen bei Ihren privaten Geschäften.

Vorschau

Adventskonzert

Francesco Durante (1684-1755): Magnificat in B-Dur
Georg Friedrich Händel: Harfenkonzert in B-Dur Op. 6 Nr. 4
Camille Saint-Saëns: Oratorio de Noël, Op. 12
Sonntag, 8. Dezember 2024,
17 Uhr, Reformierte Kirche Mettmenstetten

Mitternachtsgottesdienst

Musikalische Gestaltung
des Mitternachtsgottesdienstes
Heiligabend 24. Dezember 2024,
23 Uhr, Katholische Kirche Affoltern am Albis

Sommerkonzerte 2025

Johannes Brahms:
Nänie
Ein Deutsches Requiem
Donnerstag, 12. Juni 2025, Fraumünster Zürich
Samstag, 14. Juni 2025, Kath. Kirche Merenschwand
Sonntag, 15. Juni 2025, Klosterkirche Kappel a. A.

Offene Probe

Wir freuen uns auf neue Sängerinnen und Sänger!

Hast du Freude am gemeinsamen Singen und Erarbeiten von grösseren Werken der Chorliteratur? Dann laden wir dich ganz herzlich zu unseren offenen Proben ein!

Montag, 19. August 2024

Montag, 21. Oktober 2024

Singsaal Schulhaus Zwillikon, 20-22 Uhr

Zwischen den Sommer- und Herbstferien proben wir für unser Adventskonzert. Wir freuen uns, das Oratorio de Noël von Camille Saint-Saëns und das eher unbekannte Magnificat von Francesco Durante zu singen. Ab dem 21. Oktober beginnen wir mit dem Deutschen Requiem und Nänie von Johannes Brahms, welche wir im Juni 2025 aufführen werden.

Musikbegeisterte Sängerinnen und Sänger aller Stimmlagen sind herzlich willkommen zum Schnuppern und mit uns zu singen.

Kontakt und Anmeldung: Regula Klee-Hauser, 079 725 62 10 oder regula.klee@singkreisaffoltern.ch

IMPRESSUM

Redaktion: Cornelia Schmitz, Singkreis Bezirk Affoltern

Fotos: Annemieke Geiger, Regina Dossenbach

Layout: LABOR3 Tobias Werner, Bonstetten

Druck: Käser Druck AG, Stallikon

KÜFERWEG

Weine mit Kultur

Ausgezeichnete Bioweine und kreative Geschenke

Bioweine Bulliard GmbH · Küferweg 1 · 8912 Obfelden
T 044 761 10 00 · info@bioweinladen.ch · www.bioweinladen.ch

Flugblatt · Broschüre · Briefpapier · Buch · Digitalprint · Kuvert · Mailing · Grafik

Ihre Druckerei im Säuliamt



käser.ch

klimateutrales Unternehmen

info@kaeser.ch

DIE DRUCKER

Käser Druck AG · Rainstr. 2 · 8143 Stallikon · 044 700 18 30

100 Jahre dem Holz vertraut:
Handwerk aus Leidenschaft



Die Schreinerei



JAHRE

ARTHUR GIRARDI AG



Maienbrunnenstrasse 5 • 8908 Hedingen • Tel. 043 322 66 99 • www.girardi.ch

Mit uns spielen Sie in den höchsten Tönen.

zkb.ch/sponsoring



Zürcher
Kantonalbank

 **safecontech**



Ihr Partner für Personenschutz im Umgang mit hochaktiven
und unbekanntem Stoffen

www.safecontech.ch

B  **A**

BÜCHI OPTIK AFFOLTERN GMBH

ALTE DORFSTRASSE 21
8910 AFFOLTERN AM ALBIS
TELEFON 044 761 29 19
INFO@IHROPTIKER.CH

BRILLEN & KONTAKTLINSEN
OPTOMETRIE & MYOPIEKONTROLLE

WENN ES UM DIE AUGEN GEHT!

BÜCHER
SCHEIDEGGER

Seit über 50 Jahren die
Buchhandlung in Ihrer Nähe.

Obere Bahnhofstrasse 10A, 8910 Affoltern am Albis
044 762 42 42, info@scheidegger-buecher.ch

Rund um die Uhr für
Sie geöffnet – unser
Onlineshop:
www.scheidegger-buecher.ch

